

18. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Sven Kohlmeier (SPD)**

vom 22. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2020)

zum Thema:

**Berliner Kinder- und Jugendarbeit während und nach der Corona-Pandemie**

und **Antwort** vom 10. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Jun. 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Sven Kohlmeier (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23541**

**vom 22. Mai 2020**

**über Berliner Kinder- und Jugendarbeit während und nach der  
Corona-Pandemie**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Beantwortung der Fragen in der Anlage beruhen auf Angaben der jeweiligen Bezirke.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Diese Schriftliche Anfrage bezieht sich auf eine vorherige Schriftliche Anfrage (Drucksache 18/23335). Der Senat beantwortet die Anfrage unzureichend und teilt mit:

„Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:“

Hierzu halte ich fest: Mit der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes des Landes Berlin (Beschluss vom 18. Februar 2015, VerfGH 92/14) hat das Gericht hinsichtlich der Auskunftsrechte der Abgeordneten und der Verpflichtung des Senats zur Auskunft entschieden. Bei allem Verständnis des Abgeordneten für die „Corona-Situation“ in der Senatsverwaltung für Bildung, so rechtfertigt die pauschale Begründung des Senats, dass „der „Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung“ konzentriert weder die Beeinträchtigung der Rechte des Abgeordneten aus Art. 45 Abs. 1 VvB, noch liegt eine tatsächliche Ausnahmesituation vor wie zu Beginn der Corona-Pandemie.

Zur Bedeutung für Kinder- und Jugendarbeit:

1. Warum ist Kinder- und Jugendarbeit aus Sicht der Landesregierung nicht systemrelevant?

Zu 1.:

Die Frage der Systemrelevanz für die Steuerung der Notbetreuung in der Kindertagesförderung folgte von Beginn an den Vorgaben der Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin (SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung – SARS-CoV-2-EindmaßnV).

Danach sind Beschäftigte in diesem Kontext als systemrelevant kategorisiert, deren berufliche Tätigkeit für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens insbesondere im Bereich der Gesundheit, Pflege, der öffentlichen Sicherheit und Versorgung erforderlich ist.

Eine generalisierende Aussage zur gesellschaftlichen Bedeutung bestimmter Bereiche, Themen oder Berufsgruppen lässt sich daraus nicht ableiten. Die Kinder- und Jugendarbeit hat für den Senat große Relevanz für die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen.

Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen

2. Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?

3. Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?

4. Gab es ein berlineinheitliches Verfahren zur Schließung der Einrichtungen? Wenn ja, welches Verfahren gab es und wann wurde dieses beschlossen? Wenn nein, warum nein, warum nicht?

5. Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?

Zu 2., 3., 4. und 5.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familien hat mit den Schreiben vom 13. März 2020 und vom 20. März 2020 die Bezirke und die Träger der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozialarbeit nach den §§ 11, 12 und 13.1 SGB VIII über die ersten Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 informiert. Maßnahmen waren u.a. die Einstellung aller Veranstaltungsbetriebe und die Umstellung der Angebote auf flexible, zum Teil online-gestützte Angebote.

Entscheidungen zur Schließung bzw. Einschränkung der Angebote der bezirklichen Kinder- und Jugendeinrichtungen beim öffentlichen und freien Träger erfolgten auf der Grundlage der Dienst- und Fachaufsicht in Zuständigkeit der Bezirke.

Die bezirkliche Aufschlüsselung ist der Anlage zu entnehmen.

Kinder- und Jugendarbeit während der Corona-Pandemie

6. Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?

7. Welche ideelle Unterstützung hat die Senatsverwaltung den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?
8. Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher\*innen anbieten (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
9. Wie wurden Kinder und Jugendliche erreicht, die keine technischen Voraussetzungen zur digitalen Kinder- und Jugendarbeit haben?

Zu 6., 7., 8. und 9.:

Die wichtigste Unterstützung der zuwendungsfinanzierten Projekte der Kinder- und Jugendarbeit ist die Zusicherung, dass die Leistungen weiter nach den regelhaften Verfahren finanziert werden, auch wenn die Angebote zeitweise in anderer Form erbracht werden müssen. Damit konnten die Träger ihre Angebote flexibel umstellen und kreative Ideen entwickeln, um mit den Kindern und Jugendlichen weiter in Kontakt zu bleiben.

Zu den Angeboten der Kinder- und Jugendeinrichtungen gehörten beispielsweise digitale Angebote wie Online Kreativangebote, online Koch- und Sportangebote, Live-video-Chats, Onlinedisco und online Hausaufgabenhilfen. Auch analoge Angebote, wie Spielausleihe durch das Fenster und Briefaktionen wurden und werden für soziale Kontakte unter Einhaltung der Abstandsregeln genutzt.

Die nach Bezirken aufgeschlüsselten Angebote während der Corona-Pandemie (mit und ohne technische Voraussetzungen) sind der Anlage zu entnehmen.

Beteiligung von jungen Menschen während der Corona-Pandemie

10. Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
11. In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
12. In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
13. Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?

Zu 10.,11., 12. und 13.:

In den Bezirken war die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufgrund der öffentlichen Einschränkungen, insbesondere der Kontaktverbote, in den bisherigen Formen beschränkt. Zwischenzeitlich wurden aber auch hier alternative Formen der Partizipation gefunden.

Die detaillierte Darstellung der bezirklichen Maßnahmen sind der Anlage zu entnehmen.

Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit während und nach der Corona-Pandemie

14. Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
15. Wurde eine berlinereinheitliche Entscheidung zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie zwischen den Bezirken vereinbart? Wenn ja, wie lautet diese? Wenn nein, warum nicht?
16. Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
17. Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?
18. Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (aufgeschlüsselt nach Bezirken und Anzahl der neuen Honorarverträge)?
19. Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?
20. Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?
21. Ist angedacht, die Kinder- und Jugendarbeit mit zusätzlichen Mitteln auszustatten, um digitale Angebot auch nach der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten?
22. Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?

Zu 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21. und 22.:

Mit Schreiben vom 8. April 2020 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Jugendämter und die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin über die Sicherstellung von Einrichtungen, Diensten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie zur finanziellen Absicherung im Kontext der Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus SARS-CoV-2 Krise informiert.

Darin wurden die Träger u.a. darüber informiert, dass Kinder- und Jugendeinrichtungen, die über Zuwendungen finanziert werden, den Zweck auch in anderer Form als ursprünglich geplant erfüllen können (d.h. z.B. unter Einsatz digitaler Möglichkeiten). Auch Honorarnehmende können ihre Leistungen in anderer Form (je nach Einzelfall bspw. im Rahmen von IT- oder telefonischen Lösungen) erbringen.

Problematisch bleiben hohe Fehleinnahmen durch den ausgesetzten Veranstaltungsbetrieb und abgesagte Reiseangebote (insbesondere durch Schulen und Kindertageseinrichtungen), z.B. bei größeren Jugendkultureinrichtungen und Jugendbildungsstätten.

Die bezirksbezogene Darstellung der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit ist der Anlage zu entnehmen.

Kommunikationskultur und Vernetzung

23. Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
24. Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?
25. Wann wurde die Arbeit bereits bestehender Vernetzungsstrukturen (bspw. regionale Arbeitsgemeinschaften) wiederaufgenommen?
26. Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.) (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
27. Wie gestaltete sich die Arbeit des Landes-JHA während der Corona-Pandemie?
28. Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?

29. Welche Aufgaben hatten die Jugendförder\*innen und Sozialraumkoordinator\*innen während der Corona-Pandemie?
30. Wann wurden die Jugendförder\*innen und Sozialraumkoordinator\*innen ins Home-Office delegiert (aufgeschlüsselt nach Bezirken)?
31. Waren die Jugendförder\*innen und Sozialraumkoordinator\*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?
32. Wurden die Jugendförder\*innen und Sozialraumkoordinator\*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?

Zu 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. und 32.:

Die Jugendämter haben im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 den Dienstbetrieb unter den gegebenen Bedingungen in den Behörden aufrechterhalten. Dazu gehörte auch, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.T. im Homeoffice tätig waren (insbesondere, wenn diese zur Risikogruppe gehören) und vor allem telefonisch und per E-Mail zu erreichen waren und sind. Für den Einsatz der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung bzw. der Sozialraumkoordination sind die Bezirke zuständig.

Arbeitsgruppen und Gremien im Rahmen von Vernetzungsstrukturen und Jugendhilfeausschüsse arbeiten z.T. über alternative Kommunikationsformen (Telefon- und /oder Videokonferenzen, E-Mail Austausch, schriftliche Umlaufbeschlüsse).

Die detaillierte Aufschlüsselung nach Bezirken ist der Anlage zu entnehmen.

Der Vorstand des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) und die Unterarbeitsgruppen des LJHA haben in Form von Telefonkonferenzen getagt.

Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen

33. Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzueröffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?
34. Gibt es ein berlineinheitliches Verfahren zur Wiedereröffnung der bezirklichen KJFEs? Wenn ja, wie sieht dieses aus? Wenn nein, warum nicht?
35. Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung, aufgeschlüsselt nach Bezirk)?
36. Gibt es einen berlineinheitlichen Rahmenhygieneplan für die Kinder- und Jugendarbeit? Wenn nein, warum nicht?
37. Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?
38. In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?

Zu 33., 34., 35., 36., 37. und 38.:

Mit der stufenweisen Lockerung der öffentlichen Einschränkungen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie wird auch mit der Öffnung und Erweiterung der standortgebundenen Angebote der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozialarbeit nach den §§ 11,12 und 13.1 SGB VIII begonnen.

In Abstimmung mit den Bezirken hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine stufenweise Wiederaufnahme der Angebote in Kinder- und Jugendeinrichtungen ab dem 11. Mai 2020 in standortgebundenen Kinder- und Jugendeinrich-

tungen unter Einhaltung der Hygieneregeln nach der SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung empfohlen. Ein Musterhygieneplan für Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde beigelegt.

In der ersten Stufe der Öffnung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurde mit pädagogisch betreuten Einzel- und Gruppenangeboten begonnen.

Die Reinigung der Kinder- und Jugendeinrichtungen und die Ausstattung mit Schutzmaterialien (Mund-Nase-Masken, Desinfektionsmittel) erfolgt in Zuständigkeit der Bezirke.

Die detaillierte Aufschlüsselung nach Bezirken zu den Fragen der Wiedereröffnung ist der Anlage zu entnehmen.

Ab dem 10. Juni 2020 sind darüber hinaus weitere Öffnungen der Angebote u.a. im Rahmen von Ferienmaßnahmen wie Stadtranderholung und Tagesausflüge sowie Erholungs- und Gruppenfahrten möglich. Die Bezirke wurden über die Rahmenbedingungen zur weiteren Öffnung durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung informiert. Das Schreiben wurde im Vorfeld mit den Jugendstadträtinnen und Jugendstadträten und mit den Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleitern abgestimmt, um ein einheitliches Vorgehen in allen Bezirken zu ermöglichen.

Bezirkliche Medienkompetenzzentren

39. Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?

40. Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?

41. Ist der Beantwortung vonseiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Zu 39., 40. und 41.:

Die bezirklichen Medienkompetenzzentren haben unmittelbar nach Inkrafttreten der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 neue Ideen für virtuelle Angebote entwickelt, die den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für die digitale Freizeitbetätigung mit jungen Menschen zur Verfügung stehen. Über Eindämmungsmaßnahmen und angepasste Angebote im Kontext von Corona wird regelmäßig informiert. Die Jugend- und Familienstiftung Berlin koordiniert im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Rahmen des Landesprogramms Jugendnetz-Berlin den fachlichen Austausch zu den aktuellen Angeboten und Themen.

Die detaillierte Aufschlüsselung nach Bezirken ist der Anlage zu entnehmen.

Berlin, den 10. Juni 2020

In Vertretung

Sigrid Klebba  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Bezirk:	Reinickendorf	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
Ifd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Der Bezirk hat in Abstimmung mit den Jugendfreizeiteinrichtungen zur 12. KW die Kinder- und Jugendeinrichtungen für den Publikumsverkehr geschlossen und den Betrieb umgestellt (beispielsweise digitale Nutzung).
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Die Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden am 14.03.2020 darüber informiert, dass sie ab dem 16.03.2020 für den öffentlichen Publikumsverkehr geschlossen werden.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Anschreiben
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Information über Fortführung der bisherigen Zuwendungen, Offenheit für neue Formen der Arbeit, Regelmäßige Kontakte mit Regionalen Sachbearbeitungen, Weiterbeschäftigung von freien Mitarbeitenden unter angepassten Maßgaben, Redaktionelle (Text- und Fotobearbeitung) und rechtl. Unterstützung bei der Einrichtung und Pflege eines Online-Blogs mit Angeboten der KJFEs für Kinder, Jugendliche und Eltern durch die Mitarbeitende der Öffentlichkeitsarb. BzStr, tägl. Posts auf Bezirks-Facebookseite (bis 18.5.), um Blogangebote bekannt zu machen
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Nord: Onlineangebote, Zoomcalls, kurze DIY Videos über Instagram und Youtube, telefonische Erreichbarkeit und Beratung Ost: Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit zu bestimmten Zeiten auch als Sorgentelefon und zur Beratung (Hotline), Erarbeitung und Veröffentlichung von digitalen Angeboten (Spiel- und Beschäftigungsanleitungen, Angebote zur Hausaufgabenbetreuung, Streams von Aktivitäten usw.), Angebot des persönlichen Einzelkontakts unter Beachtung der Abstandsregelungen beispielsweise bei Spaziergängen, Spielausleihe, Ausgabe von Bastelsets, interaktive Spiele über Telefonkontakt MV: Telefonkontakte, digitale Kontakte, hinausreichende Arbeit, Kiezrunden, Songwriting , Radiosendungen, Webinare, Zaungespräche mit Abstand bei Bedarf nach Einzelgesprächen, Weiterleitung nützlicher Informationen und Tools, Bastelangebote inklusive Zurverfügungstellung von Material, Beratungen im Rahmen von Streetwork mit Sicherheitsabstand oder über mediale Kanäle, Gruppenaktivitäten via Videokonferenzen oder Telefon, Themenspezifische Beiträge zur aktuellen Lage auf der Homepage, digitale Unterstützungsangebote bei der häuslichen Beschulung West: Videochats mit Kindern und Jugendlichen, Angebote in einem Blog für Kinder und Jugendliche auf der Seite des Jugendamtes, Telefonate mit Kindern und Jugendlichen (Kontakt halten, Anleiten, aber auch „Sorgentelefon“ für Kinder, Jugendliche und Eltern in belasteten Situationen), Virtuelle und telefonische Hausaufgabenunterstützung, Spielausleihe, Ausleihe von Medientechnik, Bastel- und Beschäftigungsmaterial bei Kindern vorbeigebracht, Durchführung von Kiezzrundgängen
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Im direkten Kontakt, über telefonische Gespräche und digitale Dialoge fanden Bedarfsermittlungen zu Angebotswünschen, usw. statt (tlw. erschwerte Kontaktaufnahme aufgrund des Datenschutzes)
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Kinder- und Jugendjury verschoben, digitale und telefonische Beteiligungsformate (bspw. Bedarfsabfragen)
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde durch telefonische und digitale Formate umgesetzt.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Siehe oben
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Umgehend nach Eingang der entsprechenden Rundschreiben von SenBJF
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Schriftlich über das Anschreiben SenBJF
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Umgehend nach der Information durch die Senatsverwaltung

18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Nein
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Nein
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Nicht bekannt
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Recherche auf Anfrage wegen Elternzustimmung zur Datenerfassung
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Bestand vorhanden, es wurden 4000€ aus dem bezirklichen Haushalt (Jug) zur Verfügung gestellt, um Laptops anzuschaffen, die den Trägern leihweise zur Verfügung gestellt wurden
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-	Telefonisch und Sitzungen mit Sicherheitsabständen
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Abstimmung per E-Mail und Telefon, am 27.5.2020 tagte der JHA als Präsenzveranstaltung im Ernst-Reuter-Saal
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Kommunikation durch Videokonferenzen nur bedingt möglich, aufgrund der eingeschränkten digitalen Kontaktmöglichkeiten, aufgrund des Datenschutzes sowie der eingeschränkten technischen Ausstattung, keine Sitzungen bzw. Austausch per E-Mail, Planung für digitale Konferenzen
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Begleitung und Beratung (bzgl. Alternativangeboten, Sammlung der coronabedingten Maßnahmen, Informationen zu "Best Practice" Modellen, Bedarfsabfragen, Angebots- und Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Planungen zur Wiedereröffnungen, KLR in der Schließzeit, Datenschutz, u.v.m.) der Jugendfreizeiteinrichtungen, Entwicklung eines neuen Jugendfreizeitangebotes, Abordnung/ Arbeit im Lagezentrum, Beratung der Freien Träger bezüglich Zuwendungen und Honorarkräfteinsatz
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Ab dem 20.03.2020, vereinzelt Abordnung ins Lagezentrum
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFEs erreichbar, ab wann und wie?	Ja, ab dem 20.03.2020 wurde die Erreichbarkeit sichergestellt (über Homeoffice-Arbeitsplätze mit Zugang zum Intranet, vereinzelt bereits vorhandene Telearbeitsplätze sowie digitale und telefonische Kontaktmöglichkeiten sowie einzelne Kollegen, die weiterhin vor Ort waren)
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Ja, nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	In einem abgestimmten Verfahren zwischen der Senatsverwaltung, den Bezirken und den Jugendfreizeiteinrichtungen wurde in der KW 20 die Entscheidung getroffen, die KJFE wieder teilweise für Publikumsverkehr zu öffnen.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Nach Maßgabe der Vorgaben des Senats, entsprechen der Eindämmungs-VO und nur nach Erarbeitung von Hygieneplänen in allen Einrichtungen
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Nein, Bedarf ausreichend gedeckt
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Die Einrichtungen wurden professionell begleitet und beraten (Rundschreiben, Versorgung mit Mund-Nasen-Schutz, direkter Austausch)
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Einrichtung, techn. Betreuung und konstante Pflege (auch nach teilw. EÖ der KJFEs) des Online-Blogs, seit dem 16.3. anhaltend
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Federführende Kommunikation mit den KJFEs bzgl. der Online-Blogangebote, fachliche Beratung/Unterstützung

Bezirk:	Friedrichshain-Kreuzberg		schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
lfd. Nr.	Fragen	Antworten	
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Im Ergebnis einer Krisensitzung der Bezirksstadträte in F-K und aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt nicht spontan umsetzbaren Hygieneanforderungen sowie der aktuellen RV zu Covid19 wurde am 16.03.20 von der Jugendförderung in F-K eine Schließempfehlung an die geförderten freien Träger der Jugendarbeit ausgesprochen. Für die kommunalen KJFE wurde die vorläufige Schließung und Umstellung auf digitale Angebote zum 17.03.20 angeordnet.	
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	KJFE und Träger wurden am 13.03.2020 dazu angehalten, die Schließung der Einrichtungen vorzubereiten. Offizielle Mitteilung 16.03.2020 mit Schließempfehlung.	
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Rundschreiben Sen BfJ vom 13.03.2020, dass nur das Gesundheitsamt Einrichtungen aufgrund eines begründeten Coronaverdachts schließen kann. Ab 13.03.2020 sollte die Schließung der Einrichtungen auf Beschluss des bezirklichen Krisenstabs vorbereitet werden.	
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	<p>Ideell: Darstellen der digitalen Angebote auf der Bezirkswebseite, Beratung von Trägern und KJFE zu digitalen Angeboten, Zusammenfassen der offenen Fragen zur Wiederöffnung zu FAQs.</p> <p>Finanziell: Die Jugendförderung hat in Abstimmung mit der Jugendamtsleitung für die Sicherung der Leistungsverträge gesorgt!</p> <p>Die Koordinator_innen der Jugendförderung haben täglich telefonisch oder in Onlinekonferenzen Kontakt zu den Einrichtungen und deren Trägern gehabt, diese beraten, gestärkt und unterstützt. Die Fragestellungen umfassten sämtliche personelle, betriebliche, rechtliche, gesundheitliche wie inhaltliche Themen. Die Fach-AGen fanden weiterhin online statt. In diesen wurde sich fachlich beraten und unterstützt. Neue Informationen wurden direkt weitergeleitet an die Einrichtungen und Träger. Die Zahlungsmodalitäten, KLR-Meldungen und weitere fachliche Standards wurden flexibel und einrichtungsbezogen angewendet. Die Ansprechbarkeit seitens des Amtes war zu jeder Zeit gewährleistet. Die Fach- sowie die Jugendamtsleitung haben sich in Bezirks- und Berlinweiten Gremien dafür eingesetzt, die Arbeit der KJFE zu gewährleisten, deren Finanzierungen zu sichern sowie deren Belange an den Senat und die zuständigen Stellen und Personen heranzutragen sowie die Vernetzung aufrecht zu erhalten.</p>	
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	<p>Digital u.a.: Video-Tutorials (z.B. Kreativangebote, Musik, kochen, backen, Yoga, Graffiti); telefonische und digitale Öffnungszeiten/Sprechstunden; Gruppenchats mit Besucher*innen; Tabletop-Spiele; Schnitzeljagden über Actionbound; digitale Challenges; Bilderrätsel; offene Treffs/Angebote über Livestreams; Produktion von Podcasts mit Besucher*innen; Hausaufgabenunterstützung/Prüfungsvorbereitung sehr gefragt; ausnahmsweise wurden diese von den KJFE ermöglicht.</p> <p>Analog u.a.: Spiele- und Bücherboxen zum Ausleihen; Ausleihe von Outdoorspielsachen; Materialpakete mit Anleitungen; Ausmalbilder; Einzelgespräche in sicheren Settings, z.B. im öffentlichen Raum;</p>	
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Der Shut-Down kam ziemlich plötzlich und die Lage war nicht geeignet "große Versammlungen " abzuhalten, aber im Verlauf der Schließung suchten die Mitarbeiter*innen aktiv den Kontakt zu den Kinder und Jugendlichen "auf allen Kanälen" (Soziale Medien, telefon, mails) hierbei standen sie auch im Austausch zu programmatischen Fragen der Kinder- und Jugendarbeit.	
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Zahlreiche niedrigschwellige Beteiligungsangebote über Aushang der KJFE, Aufruf über Instagram, die Webseiten, Briefe an die Besucher_innen wurden geschaffen. Weiterarbeit des Kinder- und Jugendbüros: Ausschreibung Kinder- und Jugendjury mit Auswahltreffen und Vorbereitung weitere Ausschreibungen.	
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Die fachliche Begleitung durch die Jugendförderung hat weiter stattgefunden und Ideen des KJBB zur Umstellungen der Arbeit in digitaler Form unterstützt. Umwidmungen der Sachmittel für Anschaffungen wurden bewilligt.	
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Das KJBB hat die Kinder- und Jugendjury sowie alle anderen Projekte im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten weiterbetrieben bzw. gestartet, zum Teil umgewandelt durch Onlinevarianten. Die Durchführung von Präsenzangeboten, z.B. am Weltspieletag waren sehr erfolgreich.	
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Ab dem 16.03.2020 Aussage der Jugendamtsleitung, dass alle Leistungsverträge nach §11 SGB VIII weiterlaufen. Träger und Einrichtungen wurden zunächst telefonisch informiert. Offizielle Nachricht der Jugendförderung am 03.04.2020, dass Fixkosten (Personalmittel, Betriebskosten etc.) vollumfänglich finanziert werden, pädagogische Sachmittel nur maß- und sinnvoll zur Umsetzung der Angebote; Honorarmittel entsprechend Empfehlung von Sen BfJ bei Umstellung der Angebote.	
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Per E-Mail; Telefonate mit den Jugendförder*innen und Fachleitung	

17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Sen Fin Rundschreiben IV Nr. 29/2020 vom 27.03.2020
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Bestehende Verträge wurden bei Umstellungsmöglichkeit weitergeführt! Neue Honorarverträge bei nachgewiesenen digitalen Angeboten, die nicht selbst von den festangestellten Mitarbeitenden erbracht werden können. Ein Überblick zur Anzahl liegt nicht vor.
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	In F-K nein.
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	In F-K nein.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Beratung in datenschutzrechtlichen Fragen zum Umgang mit Telefon-, Video- und Chatkonferenztools, Beratung zur Einhaltung des Datenschutzes bei der schrittweisen Wiederöffnung und Dokumentationspflicht.
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Alle KJFE verfügen im Rahmen ihrer medienpädagogischen Arbeit über PC's, die je nach Ausstattung für digitale Angebote genutzt wurden. Eine Neuausstattung ist nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel der KJFE möglich.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Die entsprechenden Gremien in F-K (SR-AG's, FG Kinder, FG Jugend, Mädchen-AK, Jungen-AK) wurden weiter digital ( Video-, Telefonkonferenz) geführt und ausführliche Protokolle versandt für Fachkräfte, die nicht teilnehmen konnten.
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Die Ausschusssitzungen des JHA fanden mit Ausnahme der Aprilsitzung, die ersatzlos gestrichen wurde, regelhaft statt. Die Abstandsregeln wurden eingehalten; die Personenzahl reduziert.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Video- und Telefonkonferenzen nach Abstimmung mit der Vorbereitungsgruppe der AG. Ab Mai Präsenztreffen im Freien mit getrennten Gruppen.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Begleitung und Beratung (inhaltlich und zu aktuellen Maßnahmen), informieren, unterstützen, wohlwollend kontrollieren ( wie immer).
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Die Möglichkeit bestand ab Mitte März situationsbedingt.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Per E-Mail und über private Telefonnummern, sofern diese bekannt waren.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Die Jugendförderungsmitarbeiter_innen konnten alle im Homeoffice tätig sein. Hierfür wurden private Endgeräte genutzt. Seitens der Verwaltung gab es zu diesem Zeitpunkt keine finanziellen Mittel, andere Endgeräte zu beschaffen.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Sowohl in der AG Förderung vom 29.04.20 als auch in der darauffolgenden AG BÖJ wurde die schrittweise Wiedereröffnung berlineinheitlich beraten und vereinbart.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Auf Maßgabe des Empfehlungsschreiben der Sen BfJ zur schrittweisen Wiedereröffnung und des beigefügten Musterhygieneplanes erarbeiteten die geförderten KJFE individuelle Konzepte für Hygiene und pädagogische Arbeit nach der Wiederöffnung. Die Organisation des Dienstbetriebes in den kommunalen KJFE sowie die Möglichkeiten der schrittweisen Wiedereröffnung wurde kooperativ beraten und beschlossen. Arbeitsschutzbegehungen zur Wiedereröffnung unter den besonderen Bedingungen wurden für die kommunalen KJFE organisiert, ebenso Hand- und Flächendesinfektion sowie Schutzmasken.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Eine zusätzliche Reinigung der kommunalen KJFE ist in der finanziellen Prüfung; ggf. nur über zusätzliche Mittel Corona-Fonds für Bezirke möglich. Extra Mittel für freie Träger stehen nicht zur Verfügung, sondern müssen aus dem Leistungsvertrag finanziert werden.
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Offene Fragen wurden gesammelt und nach Einholen weiterer Informationen zu FAQs zusammengefasst; Informationsfluss über E-Mail-Verteiler, (Online-)Gremien und im persönlichen Gespräch.
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	entfällt, kein bezirklich gefördertes Angebot in F-K.

40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	entfällt, kein bezirklich gefördertes Angebot in F-K.
----	---	---

Bezirk:	SPANDAU		schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020	
lfd. Nr.	Fragen		Antworten	
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?		Am 13.03.20 durch die Leitung des Jugendamtes	
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?		Am 13.03.20	
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?		Die jeweiligen Einrichtungsleitungen wurden zur Schließung des Präsenzbetriebes aufgefordert, bzw. freien Trägern wurde die Schließung empfohlen. Die Schließung wurde per Aushang plakatiert	
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?		In ideeller Hinsicht wurden die JFE vollumfänglich unterstützt. Zusätzliche finanzielle Unterstützung erfolgte nicht.	
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?		Sämtliche in digitaler Form realisierbaren Angebote sowie hinausreichende Angebote im öffentlichen Raum	
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?		Im persönlichen Kontakt über digitale Medien wurden Wünsche und Anregungen aufgenommen und wenn möglich umgesetzt.	
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjürs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?		Bereits bestehende Formen der Beteiligung wurden in digitaler Form umgesetzt	
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?		Der Bezirk betreibt kein Kinder- und Jugendbüro	
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?		siehe oben	
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?		Im Lauf der 12. und folgend der 13. Kalenderwoche wurde informiert, dass die Finanzierung der Angebote nach § 11 weiter erfolgt	
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?		Telefonisch	
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?		In der 13. und 14. Kalenderwoche	
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?		Nein	
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?		Aktuell nicht bekannt	
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?		Aktuell nicht bekannt	
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?		Eine Unterstützung war nicht erforderlich	
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?		Keine. Die Erwartung entsprach den jeweils bestehenden Möglichkeiten in der JFE. Die JFE zeigten sich engagiert und kreativ in der Adaption an die veränderten Rahmenbedingungen.	

24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Alle auch vor der Pandemie bestehenden, allerdings in digitaler Form sowie zusätzliche online-Plattformen
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Im März und April fand keine JHA-Sitzung statt. Aktuell erfolgen wieder Präsenzsitzungen unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Im Bezirk besteht keine AG Jugendarbeit nach § 78 SGB VIII
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Unterstützung und Beratung der JFE in Angebotsentwicklung und -umsetzung
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Die Arbeit im Homeoffice erfolgte für die benannten Mitarbeiter*innen in Spandau nicht grundsätzlich, sondern nur an einzelnen Tagen
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Die genannten Personen waren in der Regel dienstlich erreichbar.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Die technische Ausstattung war, wie für alle Mitarbeiter*innen, auch für die genannten Mitarbeiter*innen unzureichend.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	In der 20. und 21. KW erfolgte eine Verständigung auf Leitungsebene, dass die JFE am 25.05. unter definierten Bedingungen öffnen können. Dies wurde den KJFE zu Beginn der 21. KW mitgeteilt. Hinsichtlich der JFE in freier Trägerschaft handelt es sich lediglich um Empfehlungen des Bezirks.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Die jeweiligen Einrichtungsleitungen wurden zur Öffnung aufgefordert, wenn die Maßgaben des Musterhygienekonzeptes JFE umgesetzt waren, die Öffnung wurde per Aushang plakatiert und digital beworben
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Ein erhöhter Reinigungstakt für die vom Bezirk betriebenen JFE - tägliche Reinigung - sowie eine Grundreinigung wurde angemeldet und sukzessive umgesetzt
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Für die JFE wurde ein Musterhygienekonzept (bezirklich) auf Grundlage der Empfehlung der Senatsverwaltung erarbeitet. Die Honorarkräfte konnten im digitalen und aufsuchenden Bereich ohne Änderung der Verträge weiter arbeiten (legitimiert durch Bezirk und Senatsverwaltung). Die JFE werden mit Hygienematerialien versorgt (Desinfektionsmittel etc. bezirklich, MNS-Masken auch von der Senatsverwaltung)
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Das MeKo hat ob seiner bestehenden digitalen Infrastruktur als erstes informiert und digitale Angebote unterbreitet, folgend die JFE unterstützt (siehe 40)
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Ab der 13. KW wurden die JFE bei der Entwicklung und Umsetzung von digitalen Angeboten durch das MeKo unterstützt, im Bedarfsfall auch durch Ausleihe von Hardware

Bezirk:	<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
lfd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Die Leitung der Verwaltung des Jugendamtes hat die Schließung für Publikum beschlossen.
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Am 13.03.2020 wurden die JFEen zur Schließung ab dem 16.03.2020 aufgefordert.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Die JFEen wurden über die Schließung für den persönlichen Besucherverkehr per Mail informiert; über das KiJuB SZ erfolgte eine Info über Facebook; Die JFEen haben durch Aushänge und Info auf ihren Webseiten die Öffentlichkeit informiert.
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksamter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Zuwendungen wurden in vollem Umfang weiter geleistet. Es wurden Telefonkonferenzen abgehalten zur Abstimmung und Problemlösungfindung. Etherpads wurden für Fachkräfte erstellt, um einen gegenseitigen Austausch zu ermöglichen.
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Es wurden besonders Telefonate sowie Videokonferenzen mit Nachhilfe und kreativen Angeboten abgehalten. Alle Medien (Telefon, E-Mail, Videokonferenzen, u. verschiedene socialmedia z.B Instagram) wurden für online Angebote eingesetzt. Zaungespräche in Krisensituationen und zur Kontaktaufrechterhaltung wurden durchgeführt. Mobile Jugendarbeit bot persönliche und digitale Kontakt- und Beratungsangebote durch.
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Über Chats und onlinespiele, aus Feedback zu Tutorials wurden weiterführende Ideen mit den jungen Menschen entwickelt.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Jugend Jury hat stattgefunden unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften; Kinder- und Jugendhaushalt: Anmeldungen erfolgen per E-Mail; KiJuB SZ: Podcast "Misch mit" entwickelt;
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksamter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Fortsetzen der bisherigen Leistungen.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Siehe oben
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksamter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Dies wurde zentral durch die Senatsverwaltung bekannt gegeben und es folgte ein Schreiben an alle Träger durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, sodass bis spätestens 25.03.2020 alle informiert waren.
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Per Mail
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Am 19.03.2020 per Mail
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Nein, die bestehenden Honorarverträge wurden entsprechend mit digitalen Aufgaben gefüllt
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	

23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Alle KJFE freier Träger sind ausreichend mit Technik versorgt, sodass nichts gesondert zur Verfügung gestellt werden musste. Die kommunalen JFEn haben keine zusätzliche Ausstattung erhalten und setzten teilweise private Geräte ein.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Erhöhter Turnus der bestehenden Besprechungsrunden in Form von Video- und Telefonkonferenzen und Etherpads
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Es erfolgten seitens der Verwaltung schriftliche Informationen, die Sitzungen fielen aus, erste Sitzung in Steglitz-Zehlendorf wieder am 26.05.2020
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Nur ein Termin musste abgesagt werden.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Zunächst ständiges Aktualisieren von Planung und Abstimmung auf die sich ständig veränderten Bedingungen und Informationen. Zusätzliche Aufgaben durch die Pandemie im Bereich der Schaffung von Möglichkeiten von Online-Angeboten, Unterstützung bei der Erfüllung der Aufgaben der JFEn, Materialbestellung/-sicherstellung, Beratung von Fachkräften, regelmäßige Telkos bzw. Videokonferenzen, FoBi im Medienbereich für Fachkräfte der JFEn und Mobile Jugendarbeit; Sicherheiten in der Krise schaffen (Mitarbeiterfürsorge); Ermöglichen von Homeoffice; Anpassen von Projekten an die aktuellen Bedingungen; Zusammenfassung der Angebote für die RSD; Information, Beratung, Stornierung, neue Planung, Handlungsempfehlung sowie Alternativen für die geplanten Reisen entwickeln.
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Ab 19.03.2020 wurde die Phase Homeoffice gestartet.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Ja, es bestand durchgehende Erreichbarkeit
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Nein
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzueröffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Die Sen BfJ hat mit ihrem Schreiben vom 04.05.2020 Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie die schrittweise Öffnung der Einrichtungen ab dem 11.05.2020 empfohlen. Damit besteht eine Empfehlung zur einheitlichen Vorgehensweise. Allerdings musste für jede JFE individuell geplant werden, da Voraussetzungen und Bedingungen unterschiedlich sind und es so zu unterschiedlichen ersten Öffnungen gekommen ist.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Abstimmung intern mit Jugendamtsleitung und Rundschreiben der Senatsverwaltung sowie direkt mit den JFEn mit unterschiedlichen Zeitfenstern der schrittweisen Öffnung
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Bisher nicht. Der Plan war, durch eingeschränkte Nutzung mit weniger Räumen den erhöhten Reinigungsaufwand zu kompensieren.
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Die Senatsverwaltung BfJ stellte eine Empfehlung zur schrittweisen Öffnung der JFEn sowie einen Musterhygieneplan zur Verfügung, der als Grundlage diente. Vorgehen und Fragen wurden in regelmäßigen Telefonkonferenzen besprochen und geklärt.
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Für Schulen wurde ein Projekt Homeschooling 2.0 initiiert (Unterstützung der Lehrer für Podcasts und Lernapps) und Erklärvideos Für alle jungen Menschen im Bezirk ein Projekt MeKo 2go (Tutorials für Zeichentrickfilme selber schneiden) und weitere Erklärvideos
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Einige JFEn wurden mit verschiedenen Formaten unterstützt, Kontakt mit Videoproduktion über youtube/Instagram zu jungen Menschen zu halten/aufzubauen. Beratung zur Einrichtung von Video und Social Media Kanälen

Bezirk:	Tempelhof-Schöneberg	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
Ifd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Die Entscheidung zur Schließung der kommunalen Einrichtungen erfolgte durch die Leitung des Jugendamtes gem. Eindämmungsverordnung entsprechend der Empfehlung der SenBJF und wurde am Montag, den 16.3.2020 umgesetzt. Siehe auch Antwort zu Frage 5.)
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg hat als verantwortlicher Träger von kommunalen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen am 16.3.2020 per Mail mitgeteilt, dass für Einrichtungen des Bezirksamtes ab diesem Datum die JFE geschlossen bleiben. Am gleichen Tag wurden in einer separaten Mail allen Träger der freien Jugendhilfe, die bezirklich geförderte Angebote nach den §§ 11, 13(1) und 16 durchführen, eine schriftliche Empfehlung zur Schließung gegeben.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Siehe Antwort 3.) Im Auftrag der Leitung des Jugendamtes hat die Bereichsleitung Jugend- und Familienförderung an die Regionalleitungen und an die Koordinator_innen und Geschäftsführungen der freien Träger geschrieben.
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Das Jugendamt hat die Bemühungen und Aktivitäten der kommunalen Einrichtungen im Umgang mit den schwierigen Rahmenbedingungen unterstützt. Dies erfolgt durchgängig durch die Aufrechterhaltung der regelmäßigen Kommunikation mit den Sozialraumkoordinator_innen, der Bereichsleitung und der Leitung des Jugendamtes über telefonische Erreichbarkeit, E-Mail und über Fachnetzwerk Berlin, in der wichtige Dokumente hinterlegt und ein Austauschforum installiert wurden. Das Jugendamt bemühte sich darüber hinaus um IT-technische Unterstützung.
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten?	Angebote der Jugendarbeit wurden in kurzer Zeit auf digitale Methoden umgestellt. Dabei kamen vor allem Kontaktmethoden (Facebook, Instagram, YouTube) zum Einsatz. Interaktionen wurden durch Videokonferenzen, Telefonate, Spieleserver aber auch durch (analoge) Briefe und Wandzeitungen ermöglicht.
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Partizipation ist grundlegendes Prinzip der Jugendarbeit. Es ist dabei unerheblich, ob diese analog oder digital stattfindet. Insofern sind alle "neuen" Angebote selbstverständlich im Rahmen vorhandener Möglichkeiten unter Einbezug der Kinder und Jugendlichen durchgeführt worden und entsprechend der Reaktionen der Empfänger_innen angepasst worden. Es wurde darauf hingewirkt, dass die Alternativangebote nicht nur einen informativen Charakter aufweisen, sondern eine Interaktion ermöglichen und begünstigen.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Die bezirkliche Jugendjury und das Kinder- und Jugendparlament haben sehr schnell geplante Aktivitäten in digitale Verfahren in Verbindung mit analogen Telefonaten und Briefen umgesetzt. Alle strukturierten Gruppierungen der genannten Beteiligungsprojekte konnten so in der geplanten und in den gewohnten Zeitintervallen stattfinden.
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Das Kinder- und Jugendparlament wurde durch die Bereichsleitung Jugend- und Familienförderung bei der Entwicklung, Organisation und Durchführung digitaler Angebote personell unterstützt.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Das Kinder- und Jugendparlament (KJP) hat während der aktuell laufenden Pandemie die folgenden Projekte umgesetzt: Kinder- und Jugendjury, Plenarsitzung des Kinder- und Jugendparlaments, Treffen der regionalen Arbeitsgemeinschaften des KJP, Treffen der Vorstandssitzungen des KJP, Projektentwicklung und -umsetzung zur Bekanntmachung von Kinderrechten an der Schule und Installierung von Dialogbriefkästen und -wänden an allen Schulen des Bezirks.
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Die Informationsübermittlung erfolgte schriftlich und mündlich. Bereits mit der Mail vom 16.3.2020 wurden gegenüber den freien Trägern die abgeschlossenen, bzw. unterschriftsreifen Leistungsverträge als Grundlage der Finanzierung bestätigt.
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	siehe Antwort zu Frage 14.)
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Mit dem Rundschreiben RV IV Nr. 29/2020 der Senatsverwaltung für Finanzen vom 27.3.2020 war eine schriftliche Grundlage vorhanden. Der Einsatz von Honorarkräften war aber auch ohne Abbrüche möglich, allerdings musste die Art der Leistungserbringung modifiziert werden.
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Vom Grundsatz her bestand die Möglichkeit auch neue Honorarverträge abzuschließen. Davon wurde bei Bedarf Gebrauch gemacht. In der Mehrzahl der Fälle wurden jedoch Honorarverträge hinsichtlich der Art der Leistungserbringung ergänzt.
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Bisher nicht in Tempelhof-Schöneberg.

20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Keine Informationen vorhanden.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Eine Unterstützung ist nicht bekannt.
23	Wie viele Diensttelefone, -Tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Den kommunalen Einrichtungen wurden keine zusätzlichen Diensthandys oder Dienst-PC's zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des vorhandenen Haushaltsansatzes, bzw. im Rahmen der Projektförderung bestand die Möglichkeit, technische Geräte anzuschaffen. Nach unserer Kenntnis haben davon Einrichtungen, insbesondere aber freie Träger davon Gebrauch gemacht. Darüber liegen keine gesicherten und quantifizierbaren Informationen vor.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	In den drei Regionen des Bezirkes Nord, Mitte, Süd erfolgte eine Kontakt und die Aufrechterhaltung der Vernetzungsstrukturen über die Sozialraumkoordinator_innen, über trägereigene Vernetzungsstrukturen und in Eigeninitiative.
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Der Jugendhilfeausschuss tagte erstmals Vorort wieder am 20.5.2020. Im März und April fanden keine Ausschuss-Sitzungen statt. Zwischendurch erfolgte regelmäßiger Kontakt zwischen der Leitung des Jugendamtes und dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Die bezirkliche Fach-AG Jugendarbeit und Mitbestimmung (vergleichbar einer AG nach § 78 SGB VIII) wurde seit März nicht mehr durchgeführt. Angesichts der Größenordnung von ca. 40-50 Teilnehmer_innen wurden keine virtuellen Formate umgesetzt, sondern regionale Videokonferenzen mit den vorhandenen Einrichtungen durchgeführt.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Die Wahrnehmung ihrer fachlichen Aufgaben und Funktionen im Arbeitsgebiet, auch unter den Corona bedingten Einschränkungen der Pandemie bleibt bestehen. Dazu gehört auch unter veränderten und erschwerten Bedingungen so gut wie möglich die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit den Trägern und den Einrichtungen zu gewährleisten und Unterstützung und Beratung hinsichtlich der Angebote der Jugendarbeit zu geben.
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Auf Grundlage der Verordnungen des Landes Berlin und des Bezirksamtsbeschlusses vom 19.3.2020 erfolgte, u.a. als Zielstellung, die Anwesenheitsquote auf maximal 20% des Personals zu beschränken. Bis auf die sogenannten Schlüsselpersonen wurden die anderen Mitarbeiter_innen ins Homeoffice versetzt und der Personalreserve zugeordnet. Diese Regelung galt dann ab 23.3.2020.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFEs erreichbar, ab wann und wie?	Es gehört grundsätzlich zu den Aufgaben der Mitarbeiter_innen eine Erreichbarkeit und mindestens die telefonische Erreichbarkeit sicherzustellen. Sowohl innerhalb der Bereichsleitung als auch in den Regionen zwischen den Sozialraumkoordinator_innen und den JFE-Leitungen war ein täglicher Kontakt vereinbart
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Ja, Aber nicht alle Bemühungen waren zeitnahe umsetzbar.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teil zu eröffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Nach vorheriger Abstimmung der Senatsverwaltung mit den bezirklichen Jugendämtern entstand ein Empfehlungsschreiben. Auf dieser Grundlage wurden die Bezirke tätig. Siehe dazu auch die Antworten zu den Fragen 35. und 38.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erarbeitete unter Einbeziehung der bezirklichen Jugendämter (Jugendamtsleitungen und den bezirklichen Jugendförderungen ein Empfehlungsschreiben und ein Hygienekonzept, dass im Laufe des 4.5.2020 veröffentlicht wurde. Auf Grundlage dieser Schreiben konnten die Bezirke weitere detaillierte Vorgaben und Anforderungen für die Inbetriebnahme der Einrichtungen mit Angeboten Vorort erstellen.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Nach z.Z. vorliegenden Informationen müssen Corona bedingte Mehrausgaben durch den Bezirk selbst finanziert werden. Dies gilt auch für die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Durch Umschichtungen wird versucht, die anfallenden Mehrbedarfe für die Einrichtungen zu finanzieren (z.B. Desinfektionsmittel). Die finanziellen Ansätze für die kommunalen JFE sind davon nicht betroffen. Noch in der Klärung ist, wie mit dem deutlich höheren Reinigungsbedarfen und den damit verbundenen Kosten umgegangen werden soll.

38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	s.o. zu 35.) Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat dazu schriftlich ein Grundlagenpapier erstellt, dass in zwei getrennten Mails (Kommunal und freie Träger) am 6.5.2020 versendet wurde. Danach war es möglich, dass bei Vorlage eines Konzeptes und nach Zustimmung des Jugendamtes eine Inbetriebnahme der Einrichtung ab 14.5.2020 erfolgen konnte . In mehreren Videokonferenzen mit den Mitarbeiter_innen haben die Sozialraumkoordinator_innen gemeinsam mit Bereichsleitung in allen damit verbundenen beraten.
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Das bezirkliche Medienkompetenzzentrum hat während des Notbetriebs keine zusätzlichen Aufgaben übernommen, sondern hat die vereinbarten Zielsetzungen wie vereinbart übernommen. Allein die Kommunikationswege als auch die verwendeten Methodiken wurden den Rahmenbedingungen angepasst.
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Das bezirkliche Medienkompetenzzentrum hat grundsätzlich die Aufgabe, JFE´en im Bezirk in der Medienarbeit zu unterstützen. Dies geschieht selbstverständlich auch im Notbetrieb. Zusätzlich wurden entsprechende Angebote und Ideen zur Medienarbeit verstärkt in den Sozialen Netzwerken verbreitet.

Bezirk:	Charlottenburg-Wilmersdorf	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
lfd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	SARS-CoV-2-EindmaßnV vom 17. März 2020
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	SARS-CoV-2-EindmaßnV vom 17. März 2020
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	SARS-CoV-2-EindmaßnV vom 17. März 2020
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Digitale Angebotsformen, Erreichbarkeit über Telefon und soziale Medien, Brieffreundschaften
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Grundsätzlich wird auf Wünsche von Kindern und Jugendlichen eingegangen
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Im Rahmen der Bestimmungen der SARS-CoV-2-EindmaßnV sowie der Konzentration der Bezirksämter auf den Gesundheits- und Infektionsschutz der Bevölkerung war eine alternative Umsetzung nicht möglich.
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Der Bezirk hat kein Kinder- und Jugendbüro
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	siehe Frage 12
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	E-Mail und Telefonkonferenzen
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Nein
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Nein
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Nein
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Diensttelefone oder Dienstlaptops wurden in allen wesentlichen Bereichen des Gesundheitsschutzes oder unabdingbarer Verwaltungsleitungen konzentriert.

24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Telefonkonferenzen mit dem Bezirksamt
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Aussetzen der Arbeit
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Im Rahmen von Telefonkonferenzen
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Die üblichen Aufgaben der Jugendförderung
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Die Dienststelle hat im Rahmen seiner Dientanweisung vom 16.03.2020 flexibles Arbeiten auch im heimischen Bereich ermöglicht.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Jederzeit durch Rufumleitung in telefonischer Erreichbarkeit und / oder bei Teilaufhalt in den Dienstgebäuden per E-Mail
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Bei Bedarf und Umsetzbarkeit: JA.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Öffnung im Rahmen der aktuellen SARS-CoV-2-EindmaßnV sowie den Infomationen und Empfehlungen (z.B. Musterhygienieplan) von SenBJF
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Öffnung im Rahmen der aktuellen SARS-CoV-2-EindmaßnV sowie den Infomationen und Empfehlungen (z.B. Musterhygienieplan) von SenBJF
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Nein, die finanziellen Mittel für Reinigung entfallen nicht auf Haushaltstitel für Honorar oder Personalkosten sondern Dienstleistungen.
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Austausch, Beratung sowie ggf. Unterstützung bei Problemstellungen, Hygienplan
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Aufgrund der kurzen Bearbeitungsfrist nicht ermittelbar

Bezirk:	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
Ifd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	durch BzStR Jug in Abstimmung mit Jug L am 13.03.20
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	am 13.03.20
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	schriftliche Mitteilung an die Träger der JFE und Zusendung des Senatsschreibens zur Eindämmungsverordnung
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Sicherstellung der Finanzierung der zuwendungsfinanzierten Einrichtungen und Aufruf zur Schaffung alternativer digitaler Angebote; zudem wurden alle Möglichkeiten und Angebote auf der Internetseite des Jugendamtes veröffentlicht
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	die Träger und Einrichtungen haben die gesamte Bandbreite digitaler Angebote genutzt als auch telefonische Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen aufrecht erhalten
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	in eingeschränktem Maße bei der Auswahl der digitalen Angebote
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjürs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	hat im besagten Zeitraum nicht stattgefunden
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	analog der Jugendfreizeiteinrichtungen - Frage 6
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Es wurde mit den Stimmen von Jugendlichen ein Podcast "We Share our Voice-Junge Berichte aus Marzahn-Hellersdorf zu jetzt" zum Thema Corona produziert. 7 Folgen wurden auf Facebook, Instagram und im Internet veröffentlicht. Einrichtung einer Jugend-Demokratie-Akademie als Kerngehäuse-Diskussionen mit Schulgruppen via Videokonferenz.
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	in der 12. KW
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	schriftliche per Mail
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	ebenfalls in der 12.KW
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	ist aktuell nicht bekannt
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Nein
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Nein
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Fehlmeldung! Das Jugendamt Ma-He hat aber bereits in der Vergangenheit Schulungen zum Thema Datenschutz und Internetsicherheit mit Unterstützung des örtlichen Medienkompetenzzentrums durchgeführt

23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	der Bezirk MA-He verfügt über keine kommunalen JFE, so dass auch keine Endgeräte der Behörde zur Verfügung gestellt wurden. Den Trägern stand es aber frei, je nach Bedarf, die Sachmittel in den Zuwendungen dafür einzusetzen.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Telefon- und Videokonferenzen
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Aussetzung der Ausschusssitzungen und eine Videokonferenz
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Mailverkehr und Telkos
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Sicherstellung der Kommunikation in den Regionen, zwischen JA und Trägern, Weiterleitung aktueller Beschlüsse und Festlegungen, Beratung der Träger
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	im JA Ma-He wurden sie teilweise der Personalreserve des Gesundheitsamtes zugeordnet, dies erfolgte in der 12. KW
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFEs erreichbar, ab wann und wie?	die Kolleginnen und Kollegen waren erreichbar und teilweise auch im Einsatz
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Nein
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	BzStR Jug und Jug L haben Öffnung mit Trägern in einer Telko in der 20. KW besprochen; Entscheidung durch BzStR Jug zur Öffnung ab 21. KW auf Grundlage eines zu genehmigenden Hygieneplans; zwischen den Jug AL gab es Abstimmungen, um diesen Prozess weitestgehend einheitlich (zeitlich und inhaltlich) zu gestalten
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Abstimmung mit den Trägern in einer Telko / Viko und gemeinsame Arbeitsgruppe zwischen Jugendamt und Trägern im Vorfeld
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	nein, da die Haushaltstitel zur Förderung der JFE unverändert geblieben sind
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	durch Beratung bei der Angebotsgestaltung und bei der Erstellung der Hygienepläne
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	s. lfd. Nr. 22
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	s. lfd. Nr. 22

Bezirk:	Lichtenberg	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
lfd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Am 12.03.2020 durch den bezirklichen Arbeitsstab Covid19 unter Leitung des Bezirksbürgermeisters
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Die Träger wurden gebeten, die Einrichtungen ab 16.03. nicht zu öffnen.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Die Träger wurden per E-Mail gebeten, die Einrichtungen nicht mehr für Besucher*innen zu öffnen. Gleichzeitig wurden sie gebeten, alternative Angebots- und Kontaktmöglichkeiten aufzubauen.
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	ideell: Unterstützung bei aktuellen Nachfragen, die Mitarbeitenden des Jugendamtes unterstützten bei konzeptionellen Überlegungen, Veröffentlichung einer Pressemitteilung über veränderte Angebotsstruktur, Auskünfte über aktuelle Angebote durch das Familienbüro, Hinweise auf der Internetseite des Jugendamtes, finanziell: uneingeschränkte Fortführung der bestehenden Finanzierung in Anwendung der Senatschreiben
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	auf der Internetseite <a href="http://www.familienbuero-lichtenberg.de/">http://www.familienbuero-lichtenberg.de/</a> wurden laufend aktualisierte Informationen über die Angebote veröffentlicht. Die Liste umfasst 33 Seiten
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Während der Corona Pandemie wurde der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen über digitale Formate gehalten (Facebook, Instagram, Mails usw.). Eine weitere sehr wichtige Kommunikationsebene war das Telefon sowie im weiteren Verlauf persönliche Gespräche über den Zaun oder am Fenster (immer unter Beachtung der Abstandsregelung). Über diese Kommunikationsebenen erfuhren die Mitarbeitenden der Jugendfreizeiteinrichtungen, wie es den Kindern und Jugendlichen geht und welche Bedarfe sie haben. Daraus wurden, unter Beachtung der Hygieneregeln, die Angebote der Jugendarbeit abgeleitet.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	In Lichtenberg arbeiten zwei Jugendjurs ganzjährig. Sie sind bei Gangway e.V. angesiedelt und werden von den Teams begleitet. In der ersten Phase der Pandemie fanden Jurysitzungen via Videokonferenz statt und Beratungen der Jugendjury mit den antragstellenden Projektgruppen per Telefon oder auch auf digitalem Wege. Seit den Lockerungen treffen sich die Jugendlichen wieder, immer unter Einhaltung der Hygieneregeln.
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Die Stelle der Beauftragten für Kinder- und Jugendbeteiligung ist im BA Lichtenberg bei der Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste angesiedelt. Die Unterstützung in dieser besonderen Zeit bestand aus Informationsaustausch, Beratung, Vernetzung und einer engen Zusammenarbeit mit dem Jugendamt zu Themen wie zeitliche Anpassung der KJB an den bezirklichen Jugendförderplänen, Beachtung der Kinderrechte und digitale Kinder- und Jugendbeteiligung. Des Weiteren gab es die Unterstützung der jungen Menschen, die sich in der Diskussion zu den MSA- und Abiturprüfungen engagiert haben.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	In der Zeit, in der die Kinder und Jugendlichen nur eingeschränkt oder gar nicht erreichbar waren, wurden vorbereitende Arbeiten durchgeführt. So konnte das Auswahlverfahren für die zweite Stelle für Kinder- und Jugendbeteiligung noch vor dem Lockdown durchgeführt und alle weiteren Vorbereitungen für den Arbeitsplatz vorgenommen werden. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Kinder- und Jugendbeteiligung am bezirklichen Jugendförderplan wurde vorbereitet. Die Vernetzung auf der Landesebene durch die Drehscheibe wurde auf die digitale Ebene gebracht und es findet eine Verständigung zu Themen wie Kinderrechte in Corona Zeiten statt. Des Weiteren wurde die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Neuordnung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Lichtenberg erarbeitet.
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Das Jugendamt hat die Träger jeweils - beginnend am 18.03.2020 - auf der Grundlage der Senatsinformationen umgehend informiert.
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Per E-Mail und/oder bei Bedarf telefonisch.
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	am 27.03.20 mit dem Rundschreiben IV Nr. 29/2020 Sen Fin
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Neue Honorarverträge wurden nicht abgeschlossen, laufende Honorarverträge hatten weiterhin Bestand.

19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Nein.
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Das Instrument des Nachtragshaushalts gibt es auf Bezirksebene nicht. Derzeit ist auch nicht absehbar, dass durch die Corona-Krise in den Bezirken erhebliche Minderausgaben zu erwarten sind. Das Gegenteil wird der Fall sein. Die Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit werden zudem überwiegend über Zuwendungen bzw. Leistungsverträge finanziert. Soweit es zu Änderungsanzeigen in den einzelnen Positionen im Rahmen der den Zuwendungen/Leistungsverträgen zugrunde liegenden Finanzplänen und damit zu einem geänderten Angebotsumfang kommt, wird darüber im Einzelfall zu entscheiden sein. Zusätzliche Mittel sind in 2020 derzeit nicht geplant.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Der bezirkliche Datenschutzbeauftragte wurde bisher nicht in die Umsetzung der digitalen Angebote einbezogen.
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Zusätzliche Geräte wurden nicht zur Verfügung gestellt. Die Träger wurden gebeten, ein Konzept für Angebotsformen unter Pandemiebedingungen zu erstellen, das entsprechend der jeweiligen technischen Ausstattung auch digitale Angebotsformen beinhaltet.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Es gab intensiven telefonischen Austausch zwischen den Einrichtungen sowie mit dem Jugendamt. Siehe auch Antwort zu Frage 28
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Der Jugendhilfeausschuss tagt seit Mai monatlich per Videokonferenz. Zuvor gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt sowie der zuständigen Stadträtin, so dass eilige Entscheidungen zeitnah gefällt werden konnten. Das Bezirksamt informierte den Jugendhilfeausschuss regelmäßig mit schriftlichen Berichten und beantwortete Nach- und Rückfragen zügig. Die Sitzung im April konnte somit entfallen. Ob nach der Sommerpause wieder in Präsenzsitzungen getagt werden kann, wird gemäß der aktuellen Lage im August entschieden. Schwerpunktmäßig behandelte der JHA die Auswirkungen der Pandemie in allen jugendamtsrelevanten Zuständigkeitsbereichen, insbesondere zu den Kindertagesstätten, zum Kinderschutz, der OKJA sowie der Arbeit der Familienzentren. Offene Drucksachen gab es keine. Die Nachwahl zur Stellvertretung erfolgte bisher nicht, u.a. auch weil bisher kein Kandidat seitens der Partei, die hierauf Anrecht hat, vorgeschlagen wurde.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Die reguläre Arbeit ruhte zunächst. Es gab Kontakt zwischen dem Jugendamt und den Sprecher*innen der Agn sowie eine Videokonferenz.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Ansprechpartner*innen für alle Projekte und Träger (digital und telefonisch), Weiterleitung von Informationen, Begleitung bei Konzeptumstellungen, zum Teil Einzelgespräche mit Mitarbeitenden
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Die Regelung des Homeoffice bestand ab dem 16.03.2020. Es war immer mindestens 1 Mitarbeitender*in der Stadtteilkoordination im Amt erreichbar, zusätzlich die Leiterin des Bereichs und/oder deren Vertretung.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Die Erreichbarkeit war durch Weiterleitung von E-Mails und Telefonaten gegeben.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Dem Bereich steht ein mobiles Endgerät mit Anbindung an das Datennetz des Bezirksamts sowie ein Diensthandy zur Verfügung.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Die Entscheidung zur schrittweisen Öffnung ab 11.05.2020 wurde in Abstimmungen zwischen Senat und Bezirken am 22.04.2020 und 29.04.2020 vorbereitet und durch Senatsschreiben vom 04.05.2020 konkretisiert. Die Träger erhielten eine entsprechende Vorinformation am 30.04.2020 sowie die Senatsinformationen am 05.05.2020.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Die Träger und alle Einrichtungen wurden umgehend per E-Mail informiert. Sie reichten ein Konzept zur schrittweisen Öffnung beim Jugendamt ein unter Berücksichtigung des Musterhygieneplanes von Sen BfJ. Die Öffnung war ab 11.05.20 möglich.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Bislang nicht. Ggf. kann es zu Verschiebungen innerhalb der Finanzpläne im Rahmen der Zuwendungen bzw. Leistungsverträge kommen, Minderaufwendungen zu Zeiten der Schließung der Einrichtung können dann ggf. Mehraufwendungen im weiteren Verlauf des Jahres 2020 gegenüber stehen.

38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Sen BfJ stellte u.a. Gesichtsmasken zur Verfügung, die Stadtteilkoordinator*innen standen den Mitarbeitenden in den Einrichtungen beratend zur Seite, insbesondere bei Unsicherheiten zur Einhaltung der hyg. Vorgaben
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	die regulären Aufgaben, jedoch mit pandemiebedingt veränderten Schwerpunkten
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	auf Anforderung mit technischer Unterstützung/Support

Bezirk: <b>Jugendamt Pankow</b>		schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
<b>Ifd. Nr.</b>	<b>Fragen</b>	<b>Antworten</b>
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Die Entscheidung wurde am 16.03.2020 gemeinsam mit der Jugendamtsleitung und der Abteilungsleitung getroffen. Grund waren die am <b>14.03.2020 getroffene Eindämmungsverordnung und die Festlegungen des bezirklichen Krisenstabes im Bezirk Pankow.</b>
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	siehe Punkt 1, am 16.03.2020 wurden die JFE informiert.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Es wurde eine Informationsmail an alle kommunalen JFE'n und Projekte in freier Trägerschaft versandt und über den Sachstand und die notwendigen Maßnahmen umfangreich informiert
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	die Förderungen der JFE wurden vollständig fortgeführt, obwohl der Betrieb nur sehr eingeschränkt möglich war es wurde über Methoden informiert und diese entwickelt für die "kontaktlose" Jugendarbeit das Medienzentrum (mezen) hat einen blog für alle JFE'n eingerichtet, der genutzt werden konnte
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Telefonische Kontakte / Beratung, Tanz/Sport oder Bewegungsanimation über Internet, Trickfilmwettbewerb, Videochats, Nutzung der Medien
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Kinder und Jugendliche wurden über derzeitige Information mittels Aufruf informiert und angefragt, welche Wünsche sie haben.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	per Telefon und medialer Kontakt und parallel über Videochats
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	keine wesentliche Unterstützung
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	siehe Beantwortung Punkt 8
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Die Träger wurden darüber unmittelbar nach Ankündigung der Schließung informiert.
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	per Mail über den Verteiler, der für die Träger fortwährend genutzt wird
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Dies ist im Wesentlichen durch Einzelabsprachen erfolgt, da nicht alle Honorarkräfte haben.
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	nein, nur in Einzelfällen erfolgt.
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Nein, da negative isolierte Jahresergebnisse der Bezirke neutralisiert werden sollen (s. Pkt. 21).

20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Auf Senatsebene wird es einen Nachtragshaushalt geben. Ob auch auf Bezirksebene ein Nachtragshaushalt notwendig wird, hängt vom Umfang der Änderungen ab. Aktuell wird mit einer rein haushaltswirtschaftlichen Umsetzung geplant. Es wird nicht mit einer Erhöhung der Zuweisung gerechnet, auch nicht für die Kinder- und Jugendarbeit, wohl aber mit einer Neutralisierung des isolierten Jahresergebnisses (Kappung von möglichen Überschüssen bzw. Defiziten).
21	Ist angedacht, die Kinder- und Jugendarbeit mit zusätzlichen Mitteln auszustatten, um digitale Angebot auch nach der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten?	Nein, der Haushalt 2020/2021 steht fest, d.h. es kann i.R.d. Haushaltswirtschaft lediglich zu Umverteilungen innerhalb eines Geschäftsbereiches kommen. Zusätzliche Mittel können - das nötige Finanzvolumen vorausgesetzt - erst mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 2022/2023 geplant werden.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Eine Unterstützung seitens des Pankower Datenschutzbeauftragten ist nicht erfolgt, da es hierzu keine Anfragen aus den KJFEs gab (§§ 4 ff. BlnDSG und Art. 37 ff. DSGVO)
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Eine zusätzliche Ausstattung konnte während der Coronapandemie aufgrund der begrenzten Ressourcen durch den Bezirk nicht erfolgen.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Telefonkonferenzen, emails und teilweise Videochats
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Durch die Entscheidung der BVV wurden die Präsenzarbeit zunächst ausgesetzt. Ab April 2020 sind Sitzungen wieder eingeschränkt möglich.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Durch Festlegung des bezirklichen Krisenstabes zu Präsenzsitzungen waren die AG'n 78 nicht möglich.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Kontakt halten zu den JFE'n, Absprache zu Kontaktzeiten für die Zielgruppe und Aufgabenabstimmung (z.B. Konzeptüberarbeitung) etc.
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Keine automatische Delegation ins Homeoffice, Arbeit in zwei Teams und Homeoffice war möglich; Arbeit in JFE zum Aufräumen, Vorbereiten war auch möglich
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFEs erreichbar, ab wann und wie?	Eine telefonische Erreichbarkeit war jederzeit sichergestellt.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Eine zusätzliche technische Ausstattung war aufgrund der begrenzten Ressourcen durch den Bezirk nicht möglich.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Ja, es gab eine berlineinheitliche Entscheidung zum 11.05.2020 die JFE wieder für Angebote (kein offener Bereich) unter Wahrung von hygienischen Schutzmaßnahmen zu öffnen
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Vorlage eines Planes zur Umsetzung der möglichen Angebote sowie eines hygienischen Schutzkonzeptes in den JFE
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	nein, zusätzliche Kosten sind hier nicht geplant
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	siehe Punkt 33
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Einrichtung eines blog für alle JFE'n und digitale Fortbildungsangebote

40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Beratung über mediale Möglichkeiten der Kommunikation und Angebotsberatung
----	---	--

Bezirk:	Mitte	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
lfd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Am 16.3.2020 durch die Jugendamtsleitung .
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Ab 17.3.2020.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Schriftliche Nachricht an die Träger, Anweisung an die eigenen JFE.
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	finanziell: Anerkennung vereinbarter Leistungsstunden als abrechenbare Leistung. Ideell: durch Beratung und Unterstützung bei der Etablierung digitaler Formate
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Chat und Videokonferenzen wurden veranstaltet, mit Stammesbesuchern telefoniert, Computerspielwettkämpfe durchgeführt, Zaungespräche geführt, Hausaufgabenunterlagen ausgedruckt, virtuell Hausaufgabenunterstützung geleistet, Bastel- und Beschäftigungsmaterial vorbeigebracht, Kiezrundgänge mit Abstand durchgeführt, Webseiten erstellt, Fake-Informationen unter den Jugendlichen beobachtet und richtiggestellt. Seit 11.5 Wiederaufnahme des Betriebs lt. Schreiben Sen BfJ mit Gruppenangeboten vorort.
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Telefonisch und über soziale Medien.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Im Bezirk Mitte wurde die schon geplante Kinder- und Jugendjury online mit einer Videokonferenz durchgeführt. Die zweite Jugendjury ist im Bezirk in Planung.
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Die bezirklichen Koordinierungstellen für Beteiligung in Mitte befinden sich in kommunaler und freier Trägerschaft. Sie waren lfd. miteinander und mit der Verwaltung des Jugendamts und den Regionaldiensten im Austausch. Das kommunale KJB konnte durch mobile Endgeräte seiner Tätigkeit im eingeschränkten Maß nachgehen.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Online-Beteiligung Maxplatz, Online-Sprechstunde Stadträtin, Online-Kinder- und Jugendjury
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	S. Fragen 2 und 6
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	s. Frage 5
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Unmittelbar nach Veröffentlichung Rundschreiben SenFin IV Nr. 29/2020
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Im Rahmen bestehender Leistungsverträge möglich, sofern für die Durchführung der unter 8. beschriebenen Angebote erforderlich
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Derzeit nicht.
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Derzeit nicht, allerdings sollten Einsparpotentiale, z.B. durch Wegfall für Internationalen Begegnungen benannt werden.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Nicht bzw. nicht bekannt.

23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Keine. Ein Antrag auf entsprechender Mehrbedarf für Diensthandys für die Beschäftigten Mitarbeiter/innen wurde durch den JHA beschlossen
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Fach- und Regionaldienste der Jugendförderung standen durchgängig zur Verfügung. Regelmäßig fanden/finden Videokonferenzen statt.
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Per Videokonferenz und analog ohne Öffentlichkeit in bisher 2 Sitzungen.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Per Videokonferenz und in Abstimmung mit den Sprecher*innen.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Die selben Aufgaben wie sonst auch mit erheblichem zusätzlichem Aufwand für die Organisation und Kommunikation der Coronamaßnahmen.
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Ab Mitte März in unterschiedlichen Umfang und in Abhängigkeit von den Arbeitserfordernissen vor Ort.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Ja, durchgängig über z.T. Diensthandys und private Telefone / IT.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Nein.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzuöffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	S. Schreiben SenBJF
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Schriftliche Nachricht an die Träger, Anweisung an die eigenen JFE.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Nein, dafür stehen keine zusätzlichen Fördermittel zur Verfügung.
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Enge Begleitung durch regionale Sozialraumkoordination und Fachdienst Jugendförderung.
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Nicht bekannt, inwieweit Beratung erfolgt ist.
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	s. Frage 39.

Bezirk:	<b>Neukölln</b>	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
<b>lfd. Nr.</b>	<b>Fragen</b>	<b>Antworten</b>
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Am 13.03.2020 wurde auf Ebene Jugendamtsleitung und Stadtrat entschieden, dass die kommunalen KJFE ab dem 16.03.2020 geschlossen werden, den freien Trägern wurde nahegelegt, ähnlich zu verfahren. Am 18.03. erfolgte ein formales Schreiben der Jugendamtsleitung per Email an alle Träger.
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	siehe oben
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	1. Information der Träger und der kommunalen Einrichtungen, 2. Information der Besucher/innen über Websites, neukoelln-jugend.de etc. 3. Bitte um Übermittlung von Ideen und Konzepten zur Fortführung der Arbeit im Pandemiemodus 4. Förderung des Fachkräfteaustausches
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Freie Träger: Fortlaufen aller Verträge, aber keine zusätzliche finanzielle Unterstützung (Jahresbeginn, daher noch Gelder vorhanden), alle: Motivation zum Aufbau kreativer, vordringlich digitaler Angebote, Beratungsmöglichkeit durch Medienkompetenzentrum u.a. auch Erstellung einer Plattform zum Fachkräfteaustausch
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Diverse digitale Formate (Chat, Spiel- bzw. Freizeitanregung, gemeinsame Spiele, Webinare), Telefonberatung, Spielausleihe, Päckchen mit Beschäftigungsmaterial für Kinder, Zaungespräche, Kummerkasten, Unterstützung beim Fernunterricht, Ausdrucken von Hausaufgaben etc.
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Über Telefon/Chat digitale Angebote/persönliche Gespräche am Zaun sofern möglich (einfacher zu bewerkstelligen bei Kindern/Jugendliche, die eng an die Einrichtung oder einzelne Mitarbeiter über die bisherige Beziehungsarbeit gebunden waren und Kontaktdaten bekannt waren/genutzt werden konnten)
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurs, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Digitale Treffen der Jugendjury (Videokonferenzen) mit Unterstützung des Kinder- und Jugendbüros inklusive 2 Vergabesitzungen des Jugenddemokratiefonds zur Vergabe der Projektgelder des Jugend- Demokratiefonds, Email- und Telefonkontakt zum Kinder- und Jugendbüro, sozialpädagogische Begleitung der sich für die Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments engagierten Jugendlichen, Einbezug der Peer Helfer/innen bei der Kontaktaufnahme zu Familien im Kiez
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Bezirksamt: Analog Kommunale Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	Fortführung der Konzeptentwicklung, Individuelle Beratungsangebote an alle KJFE zur Umsetzung der in den Leitungsverträgen/Zielvereinbarungen mit den kommunalen Einrichtungen festgelegten Ziels zur Beteiligung, s.o. Nr. 11; AK Partizipation per Videokonferenz und Weiterarbeit an der Umsetzung der Leistungsvertragsziele zur Partizipation
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Informationsschreiben der Jugendamtsleitung am 18.03.2020 (mit Informationen aus den Senatsschreiben BJF und Finanzen) zu Mengenproblematik, Möglichkeit der Umstellung der Angebote auf digitale Formate, Sicherung aller Verträge, Sicherung Fixkosten, Hinweise auf Kurzarbeitergeld etc.)
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Schreiben per Email, Weiterleitung der maßgeblichen Schreiben der SenBJF oder Sen Fin mindestens an die Sozialraumkoordinator/innen und die Fachsteuerung, Telefonate zwischen den Sozialraumkoordinator/innen und den Trägern(Einrichtungen)
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Unmittelbar nach der Schließung wurden die Honorarkräfte gebeten, das Konzepte in Richtung von digitalen Angeboten zu erstellen, nach Erhalt des Schreibens von SenFin wurde Honorarkräften die Erbringung von Stunden in "ähnlicher Art", insbesondere durch digitale Angebote, auf Grundlage bereits bestehender Honorarverträge ermöglicht.
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Es wurde "Corona-bedingt" ein Werk- und ein Honorarvertrag zusätzlich abgeschlossen (Medienkompetenz).

19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Bezirkliche HH-Sperren stehen derzeit nicht im Raum.
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Auf der Bezirksebene ist nicht mit einem Nachtragshaushalt (Ergänzungsplan) zu rechnen.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Die Arbeit erfolgte ohne Einbeziehung der bezirklichen Datenschutzbeauftragten auf Grundlage der bereits geltenden Informationen und Vereinbarungen.
23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Alle Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen hatten auch schon vor der Pandemie technische Geräte (PCs, Notebooks etc.) für die pädagogische Arbeit und konnten ihre Sachmittel für Geräte nutzen, die für die pädagogische Arbeit notwendig. Zusätzliche Diensthandys und Dienstcomputer für die nicht pädagogische Arbeit der kommunalen Einrichtungen konnten nicht kurzfristig beschafft werden.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-Pandemie in den Bezirken?	Telefonate zwischen den KJFE und den Sozialraumkoordinierenden, Kommunikation und Austausch der Fachkräfte auf Padlet, zunehmend Videokonferenzen (bezirksweiter Austausch und in den Themen-AGs), zuletzt Regionale Treffen (im Freien)
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Videokonferenzen
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Die AG 78 "Jugendarbeit" hat seit Schließung nicht getagt und plant gegenwärtig ein Treffen
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Alle bisherigen Aufgaben wurden weitergeführt, ergänzt um Coronaaufklärung und Beratung sowie Aufbau digitaler Kommunikationsstrukturen und Erlernen entsprechender Tools
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Alle Mitarbeiter/innen des Bezirksamts, die nicht als nicht systemrelevant eingestuft wurden, wurden durch ein Schreiben des BzBM vom 13.03.2020 aufgefordert, sich in Heimarbeit Corona zu begeben. Dies erfolgte spätestens ab dem 16.03.2020 (analog KJFE), später erfolgten rotierende Tätigkeiten zwischen Büro/Einrichtung und Heimarbeit Corona.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFEs erreichbar, ab wann und wie?	Alle Sozialraumkoordinatorinnen und die Fachsteuerung waren durchgehend über Email, einige auch über Diensthandy erreichbar. Alle Mitarbeitenden haben auf Wunsch telefonisch zurückgerufen und/oder ihre privaten Telefonnummern weitergegeben.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Die technischen Voraussetzungen lagen im BA Neukölln nicht vor. Wer nicht schon vor der Pandemie über ein Diensthandy oder einen Telearbeitsplatz verfügt, nutzt private Geräte.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzueröffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Die Entscheidung erfolgte auf Grundlage des Schreibens von SenBJF vom 05.05.2020. Die bezirksübergreifende AG Förderung, in der alle Bezirke vertreten sind, war im Vorfeld beteiligt.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Die KJFE hatten sich bereits im Vorfeld über die Möglichkeit einer Teilöffnung (sie sind auch jetzt nicht regulär geöffnet!) ausgetauscht. Nach Erhalt des Schreibens der Senatsverwaltung erfolgten zeitnahe Videokonferenzen. Das Jugendamt Neukölln hat die freien Träger gebeten, ein individuelles auf die Rahmenbedingungen des Trägers angepasstes Konzept zur Teileröffnung und einen Hygieneplan zu entwerfen und dem JA zur Kenntnis zu geben. Die kommunalen Einrichtungen wurden aufgefordert, ihr Konzept sowie den Hygieneplan über die Sozialraumkoordinator/innen der Jugendamtleitung zur Genehmigung vorzulegen.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Kommunale Einrichtungen: Die Reinigung liegt hier nicht in der Zuständigkeit des Jugendamts, ein erhöhter Bedarf wurde dem Facility Management gemeldet, ob entsprechende Bedarfe umgesetzt werden ist hier gegenwärtig nicht bekannt. Für die freien Träger: Es sind (noch) keine zusätzlichen Mittel einkalkuliert worden, da es keinen Hinweis auf eine zusätzliche Bewilligung von Mitteln durch SenFin gab/gibt und die regulären Mittel noch nicht aufgebraucht sind, entsprechend kein Antrag auf Basisrekorrktur gestellt werden kann
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	freie Träger: Fortlaufen aller Verträge, aber keine zusätzliche finanzielle Unterstützung (Jahresbeginn, daher noch Gelder vorhanden), alle: Motivation zum Aufbau kreativer, vordringlich digitaler Angebote, Beratungsmöglichkeit durch Medienkompetenzzentrum; kommunale Einrichtungen: dito, Bereitstellung Hygienematerial; SenBJF hat Informationen und Einmalmasken zur Verfügung gestellt, Zusammenarbeit Bezirk und SenBJF war sehr hilfreich

39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Die Medienkompetenzentren durchgehend waren eine große Bereicherung. Sie standen u.a. allen Einrichtungen für Beratungen zur Verfügung, waren Ideengeber/innen und haben das Neuköllner Padlet zum digitalen Fachkräfteaustausch initiiert und betreut. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden sie personell aufgestockt.
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	siehe oben

Bezirk:	Treptow-Köpenick	schriftliche Anfrage 18/23541 vom 22. Mai 2020
Ifd. Nr.	Fragen	Antworten
2	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken zu schließen?	Die kommunalen Jugendfreizeiteinrichtungen wurden zum 16.03.2020 durch die Verwaltung des Jugendamtes Treptow-Köpenick geschlossen. Den Trägern der freien Jugendhilfe wurde am 13.03.2020 empfohlen gleich zu verfahren.
3	Zu welchem Zeitpunkt (Datum) wurden die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Schließung ihrer Räumlichkeiten angehalten?	Am 13.03.2020.
5	Welche Verfahren zur Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet?	Es wurde kein Verfahren angewendet. Nach unserer Auffassung waren die Träger der Einrichtungen und Projekte aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen des Berliner Senats aufgefordert, Entscheidungen für ihre Einrichtungen und Projekte zu treffen.
6	Welche Unterstützung haben die Bezirksämter den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Fortführung ihrer Arbeit unter besonderen Bedingungen (digitale Jugendarbeit, Solidaritäts-Aktionen, analoge Optionen) zur Verfügung gestellt (aufgeschlüsselt nach ideell und finanziell)?	Das Bezirksamt verfügte über keine speziellen Unterstützungsmöglichkeiten. Den Einrichtungen wurde aber mitgeteilt, dass innerhalb des Zuwendungsrahmens Umsteuerungen möglich sind, um z.Bsp. digitale Angebote umzusetzen. Es wurden durch das Jugendamt alle Träger angeschrieben und es fanden Online Sitzungen statt, zu denen das Jugendamt eingeladen hat, um einen Austausch unter den Trägern zu ermöglichen.
8	Welche Angebote konnten die Kinder- und Jugendeinrichtungen während der Corona-Pandemie trotz der schwierigen Umstände den jungen Besucher*innen anbieten ?	Es wurden Kontakthaltungsangebote über soziale Netzwerke entwickelt, Informationen kind- und jugendgerecht aufbereitet und zur Verfügung gestellt oder die nachbarschaftliche Unterstützung für vulnerable Personengruppen entwickelt.
10	Wie wurden Kinder und Jugendliche bei der Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie einbezogen?	Die Beteiligung konnte nur vereinzelt und sehr marginal umgesetzt werden, da die äußeren Umstände die im Bezirk bestehende kind- und jugendgerechten Beteiligungsformen verhinderten.
11	In welcher Form wurden Kinder- und Jugendjurys, Kinder- und Jugendparlamente und andere Formen der Beteiligung während der Corona-Pandemie umgesetzt ?	Diese wurden nicht umgesetzt.
12	In welcher Form wurden die Kinder- und Jugendbüros bei der Umsetzung ihres besonderen Arbeitsschwerpunktes durch die Bezirksämter und die Senatsverwaltung unterstützt?	Treptow-Köpenick verfügt nicht über eine solche Struktur.
13	Welche beteiligungsorientierten Angebote haben die Kinder- und Jugendbüros während der Corona-Pandemie umgesetzt?	siehe Frage 12
14	Wann und mit welchem Inhalt haben die Bezirksämter ihre Kinder- und Jugendeinrichtungen respektive Träger erstmalig über die Finanzierung der Arbeit nach § 11 SGB VIII während der Corona-Pandemie informiert?	Am 16.03.2020, Inhalt war die Bestätigung der Zuwendungsfinanzierung auch in den Krisenzeiten.
16	Wie wurden die Träger über diese Entscheidung informiert?	Durch ein Schreiben des Jugendamtes Treptow-Köpenick.
17	Wann wurde in den Bezirken mitgeteilt, dass Honorarkräfte ihre Angebote digital fortsetzen können?	Am 16.03.2020 und noch einmal explizit am 26.03.2020.
18	Wurden während der Corona-Pandemie (März/ April 2020) neue Honorarverträge zur Umsetzung von Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen (Anzahl der neuen Honorarverträge)?	Darüber kann abschließend noch keine Mitteilung gegeben werden. In den kommunalen JFE:nein, bei den Trägern der freien Jugendhilfe ist dies erst im Verwendungsnachweis prüfbar.
19	Stehen bezirkliche Haushaltssperren im Raum? Wenn ja, in welchen Bezirken?	Dazu kann das Jugendamt keine Aussage treffen.
20	Ist auf Senats- und Bezirksebene mit einem Nachtragshaushalt zu rechnen, von dem auch die Kinder- und Jugendarbeit profitiert? Wenn ja, in welchem Umfang?	Dazu kann das Jugendamt keine Aussage treffen.
22	Inwieweit haben die bezirklichen Datenschutzbeauftragten die KJFEs bei der Verwirklichung ihrer digitalen Angebote unterstützt?	Das ist nicht bekannt.

23	Wie viele Diensttelefone, -tablets und/ oder -PCs wurde den KJFE durch die Bezirksämter bzw. die Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt und wie viel digitale Jugendarbeit wurde andererseits von ihnen erwartet?	Keine, es wurde erwartet einrichtungsbezogene Tätigkeiten durchzuführen und vor allem den Kontakt zu den Nutzer*innen zu halten. Die Entscheidung über die passenden Formate wurde und wird in den Einrichtungen getroffen. Die Einrichtungen verfügen z.T. über wesentlich bessere technische Ausstattungen als die Verwaltung des Jugendamtes.
24	Welche Vernetzungsstrukturen für die KJFEs gab es während der Corona-	Die bis dato existierenden Regionalgremien bestanden weiter. Die Pandemie ist aus hiesiger Sicht noch nicht beendet.
26	Wie gestaltete sich die Arbeit der JHA während der Corona-Pandemie (Umlauf, Video, TelKo, Aussetzen der Ausschussarbeit usw.)?	Der JHA tagte digital per Video.
28	Wie gestaltete sich die Arbeit der AG nach § 78 SGB VIII "Jugendarbeit" in den Bezirken während der Corona-Pandemie?	Es wurden digitale Formate genutzt.
29	Welche Aufgaben hatten die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen während der Corona-Pandemie?	Die Aufgaben umfassten die auch sonst üblichen Steuerungs-, Beratungs- und Informationsaufgaben.
30	Wann wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen ins Home-Office delegiert?	Es gab keine Delegation in das Home Office in Treptow-Köpenick.
31	Waren die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen im Home-Office für die KJFs erreichbar, ab wann und wie?	Wenn die Möglichkeit des mobilen Arbeitens partiell genutzt wurde, dann war die Erreichbarkeit wie üblich sichergestellt.
32	Wurden die Jugendförder*innen und Sozialraumkoordinator*innen bei der Ausstattung ihres Home-Office-Arbeitsplatzes unterstützt?	Da keine Delegation in das Home Office bestand, war eine zusätzliche Ausstattung nicht notwendig.
33	Wann und durch wen wurde die Entscheidung getroffen, die Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Bezirken wieder zu eröffnen bzw. stückweise teilzueröffnen? Gab und gibt es hierzu eine berlineinheitliche Entscheidung? Wenn nein, warum nicht?	Treptow-Köpenick folgte bei der Öffnung der Einrichtungen den Empfehlungen der Senatsverwaltung für Jugend vom 04.05.2020. Die Öffnung erfolgte in situationsangepasster Form ab dem 11. Mai 2020.
35	Welche Verfahren zur Wiedereröffnung der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurden in den Bezirken angewendet (Umsetzung der Entscheidung)?	Die Einrichtungen hatten die Aufgabe Hygienpläne und Konzepte zu erstellen, die eine sukzessive Öffnung für Gruppenangebote mit begrenzter Teilnehmendenzahl ermöglichten.
37	Sind zusätzliche finanzielle Mittel für die Honorar- oder Personalkosten für Reinigung in den KJFEs in den einzelnen Bezirken geplant? Wenn nein, warum nicht?	Nein. Da innerhalb der Zuwendungsfinanzierungen Anpassungen über das Haushaltsjahr vorgenommen werden können und während der Schließzeit geplante Ausgaben eventuell nicht getätigt wurden, ist es den Trägern der Einrichtungen möglich, zusätzliche Reinigungsleistungen zu finanzieren. Zudem sind die Fördersummen durch die Beschlüsse zur Förderung von Jugendarbeitsprojekten festgelegt. Der finanzielle Rahmen des Bezirkshaushalts sowie die Förderlogik lassen eine Aufstockung der Zuwendungssummen nicht zu.
38	In welcher Form werden die KJFEs bei der Wiedereröffnung durch die Bezirke oder den Senat unterstützt?	Der Bezirk steht steuernd, beratend und empfehlend an der Seite der Einrichtungen und informiert ggfs. über neue Entwicklungen oder zusätzliche Fördermöglichkeiten.
39	Welche Aufgaben haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren während der Corona-Pandemie übernommen und ab wann?	Das Medienkompetenzzentrum war Vorreiter bei der Umsetzung digitaler Angebote und konnte als beratende Instanz genutzt werden.
40	Wie haben die bezirklichen Medienkompetenzzentren die bezirklichen KJFEs während der Corona-Pandemie unterstützt?	Eine Unterstützung fand beratend und anleitend statt. Außerdem wurden beispielhaft digitale Formate entwickelt, an denen andere Träger teilhaben konnten.